

Erfahrungsbericht meines Auslandssemesters in Modena, Italien



Im letzten Wintersemester studierte ich im Rahmen des Erasmus-Programmes im wunderschönen Bella Italia an der Università degli studi di Modena e Reggio Emilia. Die Vorbereitung für mein Auslandssemester startete schon im Frühjahr 2018, da man zuvor eine ganze Menge bürokratischer Angelegenheiten regeln und organisieren musste. Dies verlief allerdings ohne große Probleme. Etwas schwieriger gestaltete sich dagegen die Suche nach einer Unterkunft in Italien. Als Ansprechpartner für internationale Studierende stellte die Uni Modena das International Welcome Desk (IWD) zur Verfügung. An dieses konnte man sich bei Fragen und Problemen bei der Wohnungssuche wenden. Darüber hinaus erhielt man vom IWD auch einen Einladungslink zu einer Facebook-Gruppe, in der regelmäßig Updates bezüglich der Wohnungssuche gepostet wurden. Hier wurde der für die Erasmus-Studenten errichtete „Accommodation Service“ sehr angepriesen. Ab Juli sollten wöchentlich viele Wohnungsangebote hochgeladen werden. Ab Mitte August sollten dann auch noch vereinzelt Plätze in Studentenwohnheimen angeboten werden. Es wurde ausdrücklich davon abgeraten, selbst in anderen Facebook

Gruppen aktiv zu werden und irgendwelche Mietverträge über das Internet zu unterschreiben, da dies in der Vergangenheit oft zu „bösen Überraschungen“ geführt hatte. Da sich dies für mich sehr plausibel anhörte, machte ich mir bis Mitte Juli keine weiteren Gedanken, wo ich in Modena wohnen würde und verließ mich auf den Accommodation Service. Als dann aber Mitte Juli keine Angebote hochgeladen und auch Anfang August erst ungefähr fünf Wohnungsanzeigen gepostet wurden, bekam ich langsam Panik. Glücklicherweise kannte ich eine Kommilitonin, die im Jahr zuvor in Modena studierte und mir die Kontaktdaten ihrer Vermieterin vermittelte. Also meldete ich mich bei dieser und innerhalb von einer Woche hatte ich alles geregelt und ein Zimmer direkt in der Altstadt. Ich kann nur jedem dringend empfehlen, sich nicht auf den Accommodation Service zu verlassen und sich selber nach Wohnungen umzusehen.

Abgesehen von der Wohnungssuche verliefen die weiteren Vorbereitungen reibungslos. Die Flüge nach Bologna sind meistens sehr günstig und vom Flughafen dort fährt ein Airport Shuttle für 15 Euro direkt nach Modena. Auch bezüglich der Spracherfordernisse stellt die Universität Modena keine Voraussetzungen. Ich konnte kein Italienisch und besuchte im vorigen Sommersemester einen Italienisch-Einsteigerkurs an der Uni Münster, um mich wenigstens grob in Italien verständigen zu können.

Ich kam etwa eine Woche vor dem Semesterstart in Modena an. So hatte ich genug Zeit, um die Stadt zu erkunden und mich zurechtzufinden. Modena ist eine wunderschöne Stadt in Norditalien. Sie ist von der Größe mit Münster vergleichbar. Wie fast alle italienischen Städte hat sie ein historisches Stadtzentrum mit einer großen Piazza und einem sehr schönen Dom, dessen Turm fast so schief ist wie der Turm von Pisa. In der Altstadt gibt es zahlreiche kleine Gässchen und weitere schöne Plätze. Essenstechnisch eignet sich die Region Emilia Romagna sehr für Feinschmecker. Die modenesisische Küche gehört zu den besten in ganz Italien. Auch für entspannte Kaffeepausen hat Modena viel zu bieten. Es gibt zahlreiche schöne kleine Cafés, in denen ein Cappuccino meist nicht mehr als 1,40 Euro kostet.

Die Jura Fakultät befindet sich mitten in der Altstadt und ist in einem sehr schönen Gebäude mit einem kleinen Innenhof untergebracht. Zu Beginn stellten wir uns bei Professor Foffani und Professor Belvisi vor, die unsere Ansprechpartner waren und

uns herzlich empfangen. Beide können fließend Deutsch sprechen, was bei Sprachproblemen sehr hilfreich war. Da mein Italienisch sich doch eher auf die Basics beschränkte, belegte ich während des Semesters ausschließlich englischsprachige Kurse. In meinem Semester wurden die Kurse „International Criminal Law and European Human Rights Law“, „Insolvency Law“ und extra für extra für Erasmus-Studenten „Introduction to Italian Law“ angeboten, die ich alle besuchte. Die meisten Vorlesungen begannen grundsätzlich eine halbe Stunde später, da sich die Professoren in Italien gerne auch mal verspäteten. In das gesprochene Englisch der Professoren musste man sich anfangs Reinhören, aber mit der Zeit stellte dies keine Verständigungs-Hürde mehr dar. Insgesamt waren die Professoren sehr nett und vor allem gegenüber Erasmus-Studenten sehr hilfsbereit. Da ich meinen Schwerpunkt im Internationalen Recht gewählt hatte, wollte ich mir Klausuren für meinen Schwerpunkt anrechnen lassen. Dafür ist es sehr wichtig zu wissen, dass mindestens 50% der Endnote eines Kurses aus einer schriftlichen Klausur besteht. In Italien werden die Abschlussprüfungen allerdings grundsätzlich mündlich am Ende des Semesters gehalten. Nach Rücksprache mit den Professoren war es aber überhaupt kein Problem extra für die Erasmus-Studenten eine schriftliche Prüfung anzubieten.

Ganz besonders positiv hervorzuheben ist auch das Erasmus Modena Team. Unser Semester startete mit einer toll organisierten Orientierungswoche, bei der wir Modena erkundeten, viele Kennenlern-Veranstaltungen hatten und ausgiebig feierten. Hierbei konnte man alle Erasmus-Studenten kennenlernen. Über das ganze Semester wurden fast wöchentlich verschiedene Veranstaltungen von ESN Modena angeboten. So gab es beispielsweise regelmäßig Fußballturnire, Sprachabende, Kneipentouren und vieles mehr. Zudem bat ESN Modena zu der Zeit, in der ich da war, verschiedene Events und kurze Reisen an. Es gab einen viertägigen Ausflug in die Toskana und eine dreitägige Reise nach Rom. Bei diesen Events hat man neben kulturellen Highlights auch noch die Möglichkeit andere Erasmus-Studenten aus ganz Italien kennenzulernen. Darüber hinaus wurden auch verschiedene Tagesausflüge wie zum Beispiel nach Mailand, Parma, Verona etc. angeboten. All diese Veranstaltungen haben mir sehr dabei geholfen, viele tolle Leute aus verschiedenen Ländern kennen zu lernen, und ich habe enge Freundschaften geschlossen.

Auch das Nachtleben in Modena darf nicht unterschätzt werden. Aus anderen Erfahrungsberichten habe ich gelesen, dass man zum Feiern meistens in das 30 -minütig entfernte Bologna fährt, da es dort mehr Möglichkeiten gibt. Dem kann ich allerdings gar nicht zustimmen. In dem gesamten Semester war ich kein einziges Mal in Bologna feiern. Modena hat insgesamt drei Clubs, die an verschiedenen Tagen geöffnet haben und für Erasmus-Studenten extra Rabatte geben. Und wenn man mal keine Lust auf Clubs und tanzen hat, hat Modena auch viele nette Bars zu bieten wo man sich genüsslich zum Lambrusco trinken treffen kann.

Mein Erasmus-Semester war definitiv auch durch die ganzen Reisen, die ich unternommen habe, so toll. Hierfür hat Modena die perfekte Lage. Mit dem Zug kommt man zum Beispiel in ca. zwei Stunden nach Mailand, Florenz, Venedig, Rom. Hinzu kommt, dass Zugfahren in Italien im Vergleich zu deutschen Bahnpreisen sehr günstig ist.

Wenn man zwischendurch gerne mal eine etwas größere Stadt als Modena sehen möchte kann man jederzeit nach Bologna fahren. Bologna ist ebenfalls eine richtig tolle Stadt mit vielen Museen, Kirchen und andere Sehenswürdigkeiten.

Insgesamt kann ich ein Auslandssemester in Modena jedem empfehlen. Für mich war Modena die perfekte Wahl für mein Erasmus-Semester. Da die Stadt nicht so groß ist kennt man sich nach wenigen Tagen gut aus und hat keine Probleme sich alleine zurechtzufinden. Schon nach kürzester Zeit kam es mir so vor, als würde ich schon immer dort leben. Zudem ist die Uni in Modena ziemlich groß, weshalb viele Studenten in Modena sind und es nie langweilig wird. Ich konnte das Dolce Vita Italiens in vollen Zügen genießen, habe enge Freundschaften geschlossen und habe das italienische Studentenleben kennengelernt. Ich freue mich jetzt schon alle meine Freunde in Modena zu besuchen und beneide jeden, der sein Erasmus-Semester dort verbringen wird.